

Zur gef. Beachtung
für Handlungen mit Kundschaft in
Militäranwärter-Kreisen!

Ⓩ Soeben erschienen und wird auf Verlangen versandt:

Deutscher, lerne Deutsch!

Regel- und Übungsbuch für
die **Schulen des Heeres** und
der **Marine**

von **H. Kriege,**

städt. Lehrer in Wilhelmshaven und
Lehrer an der Divisionsschule der
II. Matrosen-Division.

Preis gebunden 2 *M.*

Auf Grund langjähriger Erfahrungen im Unterrichte von **Militäranwärtern** und an **Militärschulen** bietet das Buch ein praktisches Hilfsmittel für den so wichtigen Unterricht im **Deutschen**, es führt den Schüler durch viele Übungen zum richtigen Gebrauch der Muttersprache im **Schreiben und Sprechen**.

An allen **Militäranwärterschulen**, sowie zum **Selbstunterricht** für jeden **Militäranwärter** wird das Buch ein sicherer Wegweiser sein.

Ich bitte um gefl. Benutzung des anliegenden Bestellzettels und tätige Verwendung.

Wiesbaden, Oktober 1909.

Gustav Quiel's Verlag.

Ⓩ Soeben erschienen:

Die Beziehungen des klassischen Altertums zu den hl. Schriften

des

Alten u. Neuen Testamentes.

Für die Freunde der antiken Literatur
aus den Quellen dargestellt

von

Michael Kröll,

Pfarrer a. D. zu Hönningen a/Rh.

Zweiter Band.

Zweite, vollständig umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Preis *M.* 2.— ord., *M.* 1.50 netto,
M. 1.30 bar u. 11/10.

Den Preis des 1. Bandes haben wir gleichzeitig ebenfalls auf *M.* 2.— herabgesetzt.

Bonn, Oktober 1909.

Carl Georgi,

Universitäts-Buchdruckerei und Verlag.

1 MK FISCHERS 1 MK BIBLIOTHEK ZEITGENÖSSISCHER ROMANE

Als Band 2 des neuen Jahrgangs wird erscheinen:

Oriol Heinrichs Frau

Ⓩ

Roman von

Anny Demling

Jeden Monat ein Band leicht gebunden
für eine Mark (in Leinen *M.* 1.25)

Die zur Fortsetzung bestimmten Exemplare
gelangen stets unverlangt zur Versendung.

In diesem Roman stellt sich ein bisher unbekanntes, vielversprechendes Talent vor. Schon der Stoff des Buches erfreut durch seine Frische und Unverbrauchtheit; Anny Demling führt den Leser in eines jener weinbauenden Dörfer des südwestlichen Deutschlands, deren Leben fast wie von einem leisen Rausch befangen erscheint. Man ist wohlhabend, genussüchtig, leichtsinnig; sowohl der Einzelne als auch die Gesamtheit, die sich in allerlei alten Bräuchen manchen Vorwand zu Trunk und Tanz geschaffen hat. Oriol Heinrich ist ein typischer Vertreter dieser Lebensstendenzen; seine Frau ist es nicht ganz; sie stammt aus der ärmeren Schicht, eine zartere Liebe hat sie berührt, und wenn sie sich auch von dem lauten Treiben ergreifen und betäuben läßt, so wird sie doch nicht heimisch darin. Wie dieser Gegensatz immer stärker wird und schließlich zur Trennung, ja zur Vernichtung führt, das ist das Thema des Buches, das sein Stück Welt mit einer zuweilen noch tastenden, aber unverkennbar eigenen Kunst interessant und abwechslungsreich darstellt.

S. Fischer, Verlag, Berlin